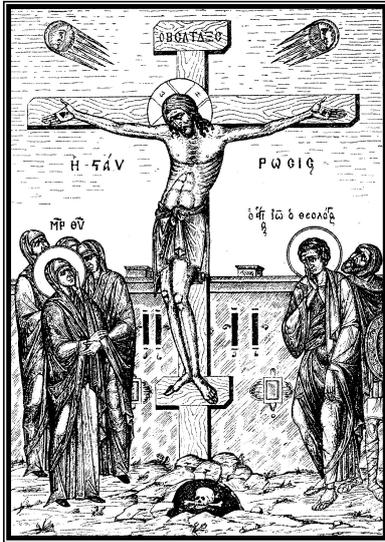


ZUR KLEINEN KOMPLET AM KARFREITAG

Eröffnung – „Vaterunser“ (Amen) – Kleine Doxologie – dann gleich der Kanon

WEINEN DER GOTTESGEBÄRERIN (Kanon, 6. Ton)



1. ODE

HIRMOS

Als das Volk Israel* den Abgrund des Meeres wie festes Land durchzogen hatte* und seinen Verfolger, den Pharao*, in den Fluten versinken sah, rief es:** "Lasset uns Gott ein Siegeslied singen."

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Als die reine Jungfrau den Sohn und den Gebieter am Kreuze hängen sah, weinte sie bitterlich zusammen mit anderen Frauen und sprach klagend: Ich sehe Dich heute, mein geliebtes Kind, am Kreuze hängen und bin im Herzen zutiefst versehrt. Aber gib Deiner Magd nur ein Wort, o Gütiger.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Mein Sohn und Schöpfer, freiwillig erduldest Du den furchtbaren Tod, sprach die Jungfrau, als sie zusammen mit dem geliebten Jünger vor dem Kreuze stand.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Heute verlor ich meine Hoffnung und meine Freude, den geliebten Sohn und Gebieter. Wehe mir, ich leide im Herzen, sprach weinend die Reine.

3. ODE

HIRMOS

Keiner ist heilig wie Du, mein Herr und mein Gott,* der Du erhöhst das Horn Deiner Gläubigen* und festigst uns auf dem Felsen des Bekennnisses zu Dir,** Du allein Gütiger.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Aus Angst versteckte sich Petrus, und alle Getreuen liefen weg und verließen Christus; die Jungfrau sprach weinend: In Deiner furchterregenden und unaussprechlichen Geburt wurde ich mehr als alle anderen Mütter verherrlicht, mein Sohn. Doch, wehe mir, heute sehe ich Dich am Kreuz und werde in meinem Inneren zerrissen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Ich möchte die Frucht meines Leibes, die ich einst als Brustkind auf Händen hielt, vom Holze abnehmen, sprach die Reine: Aber, wehe mir, niemand gab Ihn mir.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Mein geliebtes Licht, Hoffnung und Leben, der so Gütige, mein Gott erlosch am Kreuz, in meinem Inneren zerreiße ich mich, klagte die Jungfrau.

4. ODE

HIRMOS

Christus ist meine Stärke,* mein Gott und Erlöser.* So singt und verkündigt auf göttliche Weise* die erhabene Kirche.** Gott feiert sie mit gereinigtem Herzen.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Unter Tränen rief die Reine aus: Du bist die Sonne, die nicht untergeht; Du bist der Gott vor allen Zeiten und Schöpfer aller, Herr, wie erduldest Du die Leiden auf dem Kreuze? Weinend sprach die Jungfrau zu dem Ehrwürdigen: Eile, Joseph, vor Pilatus hinzutreten, und erbitte die Herabnahme Deines Lehrers vom Kreuz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Als Joseph dich so bitterlich Tränen vergießen sah, war er so bestürzt, dass er weinend zu Pilatus ging und unter Tränen sprach: Gib mir den Leib meines Gottes.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Ich sehe Dich verwundet, ohne Herrlichkeit und entblößt am Holze, und ich bin verwundet in meinem Inneren und weine als eine Mutter, rief die Jungfrau aus.

5. ODE

HIRMOS

Allgütiger, erleuchte durch Dein göttliches Licht* die Seelen der in Sehnsucht nach Dir früh Erwachen!* Ich bitte Dich, göttliches Wort,* gib ihnen, Dich zu erkennen,* Dich, den wahren Gott,▼** der Du uns aus der Finsternis der Sünde zurückgerufen hast.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Innerlich zerrissen, weinend und das Geschehen nicht fassend, nahm Joseph zusammen mit Nikodemus den allreinen Leib auf, seufzte und küsste ihn, und beide verherrlichten Christus als Gott. Die jungfräuliche Mutter legte Ihn mit Weinen auf ihre Knie; sie küsste Ihn bitterlich weinend und laut seufzend.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Du bist meine einzige Hoffnung, mein Leben, mein Gebieter, mein Sohn und Gott. Ich bin Deine Magd, Du warst das Licht meines Lebens. Nun verlor ich Dich, mein geliebtes Kind.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Krankheit, Trauer und Seufzen haben mich überkommen, sagte weinend die Allreine, als ich Dich, mein geliebtes Kind, entblößt und einsam als Toten sah, mit Spezereien gesalbt.

6. ODE

HIRMOS

Ich schaue auf das Meer des Lebens hin,* das im Wellenschlag der Versuchungen hochgeht,* und ich eile zu Dir, dem ruhigen Hafen und rufe:* Führe hinaus aus dem Verderben meine Seele,** o Erbarmungsvoller.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Ich sehe Dich tot, Menschenliebender, der Du die Toten auferweckt hast und alles beherrscht, und bin in meinem Inneren verwundet. Ich wollte, ich könnte mit Dir sterben, sagte die Allreine. Ich kann es nicht ertragen, Dich ohne Atem, tot zu sehen. Ich wundere mich, Dich so zu sehen, den allgütigen Gott, gütiger Gebieter, ohne Herrlichkeit und ohne Atem, ohne Ansehen. Wehe mir, denn ich muss Dich weinend halten und Dich unfassbar so sehen, meinen Sohn und Gott.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Die Reine weinte klagend, küsste den Leib ihres Gebieters und sprach: Wirst Du mir denn nicht, Deiner Magd, noch ein Wort, o Gottes Wort, sagen? Erbarmst Du Dich nicht meiner, die Dich geboren hat?

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Ich weiß, Gebieter, dass ich nicht mehr deine liebe Stimme hören werde. Ich werde auch die Anmut Deines Antlitzes nicht mehr sehen, wie ich, Deine Magd, es einst tat. Denn Du entschwandest meinen Augen, mein Sohn.

KLEINE LITANEI

Pr.: Wieder und wieder lasst uns in Frieden beten zum Herrn.

Alle: Kyrie eleison.

Stehe bei, errette, erbarme Dich und wache über uns, o Gott, in Deiner Gnade.

Unserer allheiligen, allreinen, hochgelobten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebälerin und immerwährenden Jungfrau Maria mit allen Heiligen gedenkend, wollen wir uns selbst und einander und unser ganzes Leben, Christus, unserem Gott, überliefern.

Alle: Dir, o Herr.

Pr.: Denn Dein ist die Macht und das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Kondakion und Ikos, 8. Ton

Alle: Wohlan, lasset uns alle ihn in Hymnen besingen,* der aus Liebe zu uns sich kreuzigen ließ.* Denn ihn schaute Maria am Holze und sie sprach zu Ihm:* Auch wenn du das Kreuz erduldest, bist du mein Sohn und mein Gott.

Leser: Da die Reine ihr eigenes Lamm schaute, wie man es zum Tode führte,* folgte Maria, mit den andern Frauen, von Schmerzen erfüllt und rief:* Wohin ziehst du, Kind? Um wessen willen enteilst du so geschwind?!* Es ist doch nicht wieder eine Hochzeit in Kana von Galiläa.* Und du beeilst dich dorthin jetzt, ihnen das Wasser in Wein zu wandeln?* Soll ich mit dir gehen, mein Kind, willst du lieber, dass ich auf dich warte?* Sag' mir ein Wort, o Wort, der du mich rein bewahrtest,**

Alle: geh' nicht schweigend an mir vorbei, denn du bist mein Sohn und mein Gott.

7. ODE

HIRMOS

Im Feuerofen träufelte ein Engel Tau* auf die gottseligen Jünglinge.* Die göttliche Anordnung aber,* durch die die Chaldäer verbrannten,* gab dem Tyrannen ein auszurufen: ▼** Gott unserer Väter, gepriesen bist Du.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Mein Sohn und Gott, wo ist die alte Verkündigung, die mir Gabriel einst sagte, und Dich als König, Sohn und Gott des Höchsten nannte? Heute aber sehe ich Dich, mein geliebtes Licht, entblößt und zu Tode verwundet. Du heilst die Krankheiten, so nimm mich heute mit, mein Sohn und Gott, damit mit Dir, Gebieter, auch ich hinuntersteige in den Hades; lass mich nicht alleine. Ich kann nicht mehr das Leben erdulden, ohne Dich zu sehen, mein geliebtes Licht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Mit anderen Frauen, die das Myrrhenöl trugen, vergoss die Reine bittere Tränen, und als sie sah, wie man Christus trug, sagte sie: Wehe mir, was sehe ich? Wohin gehst Du, mein Sohn, und lässt mich allein?

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Kraftlos geworden und klagend sagte die Reine den Frauen, die das Myrrööl trugen: Weinet mit mir und klaget mit mir bitterlich; denn mein geliebtes Licht und euer Lehrer wird nun dem Grabe übergeben.

8. ODE

HIRMOS

Aus der Flammenglut* hast Du den Heiligen den Tau quellen lassen* und des Gerechten Opfer durch Wasser entzündet.* Denn alles schaffest Du, Christus,* allein durch Deinen Willen. ▼** Dich erheben wir hoch in alle Ewigkeit.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Joseph sah die Jungfrau weinen und wurde innerlich ergriffen und rief bitterlich: Wie ist es, o mein Gott, werde ich Dich heute begraben, mit welchen Grablinnen werde ich Deinen Leib umhüllen? Es übersteigt den Verstand, Dich, den Gebieter, der die ganze Schöpfung trägt, so zu sehen: Deshalb tragen Dich auf ihren Händen Joseph mit Nikodemus und begraben Dich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Ein unbegreifliches und herrliches Geheimnis sehe ich, rief die Jungfrau ihrem Sohn und Gebieter zu: Wie kommt es, dass Du in das einfache Grab gelegt wirst, der Du durch einen Befehl die Toten aus den Gräbern wiedererstehen lässt?

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Mein Sohn, ich werde weder von Deinem Grab aufstehen, mein Kind, noch werde ich, Deine Magd, aufhören, Tränen zu vergießen, bis ich nicht auch in den Hades hinuntersteige. Denn ich kann die Trennung von Dir nicht ertragen.

9. ODE

HIRMOS

Es ist den Menschen unmöglich,* Gott zu schauen,* Ihn, den die Chöre der Engel nicht wagen anzublicken.* Durch dich aber, Hochheilige,* ward sichtbar den Sterblichen im Fleische das Wort.* Dieses verherrlichen wir** und preisen mit den himmlischen Heerscharen dich selig.

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir.

Leser: Von nun an, wird mir nie mehr Freude zuteil werden, sagte weinend die Allreine: Mein Licht und meine Freude ist in das Grab gesunken. Aber ich werde Ihn nicht allein lassen, hier werde ich sterben und werde mit Ihm zusammen begraben. Heile die Wunde meiner Seele noch heute, mein Kind, rief die Allreine weinend aus: Erstehe auf und stille meine Trauer und meinen Schmerz, denn Du kannst es, Gebieter, wenn Du es möchtest, und tust es, wenn Du Dich auch freiwillig begraben ließest.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Leser: Wie ist Dir die unermessliche Tiefe des Erbarmens entgangen! sagte geheimnisvoll der Herr. Denn Meine Schöpfung will Ich erlösen, deshalb wollte Ich sterben. Aber Ich werde auferstehen und dich verherrlichen als Gott der Himmel und der Erde.

Jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Leser: Ich besinge Deine Barmherzigkeit, Menschenliebender, und verneige mich vor dem Reichtum des Erbarmens, Gebieter. Denn Du wolltest Deine Schöpfung erretten, nahmst den Tod auf Dich, sagte die Allreine. Aber durch Deine Auferstehung, Erlöser, erbarme Dich unser aller.